

Arbeitsblatt 3: Muss man Gedichte mögen?

Gedichte haben in Polen eine lange und große Tradition. Diese Textgattung bedarf der Interpretation und eignete sich daher hervorragend, um Kritik zu üben oder Dinge anzuprangern, ohne von der Zensur verboten zu werden. Die Gedichtbände der polnischen Lyrikerin Wisława Szymborska (1923-2012) wurden, vor allem auch nach der Verleihung des Literaturnobelpreises im Jahr 1996, zu Bestsellern und von vielen Menschen gelesen, die sonst mit Gedichten nicht viel anzufangen wussten.

Wisława Szymborska: Manche mögen Poesie

Manche –
das heißt nicht alle.
Nicht einmal die Mehrheit, sondern die Minderheit.
Abgesehen von Schulen, wo man mögen muss,
und von den Dichtern selbst,
gibt's davon etwa zwei pro Tausend.

Mögen –
aber man mag ja auch die Nudelsuppe,
mag Komplimente und die Farbe Blau,
mag den alten Schal,
mag auf dem Seinen beharren,
mag Hunde streicheln.

Poesie –
was aber ist das, die Poesie.
Manch wacklige Antwort fiel
bereits auf diese Frage.
Aber ich weiß nicht und weiß nicht
und halte mich daran fest
wie an einem rettenden Geländer.

*Aus: Wisława Szymborska. Die Gedichte. Hrsg. und übertragen von Karl Dedecius.
Frankfurt (Main): Suhrkamp 1997.*

1. Hören Sie sich das Gedicht „Manche mögen Poesie“ an (Minute 1.21-2.15, <http://www.youtube.com/watch?v=L6m39CorWnE>). Was fällt Ihnen im Hinblick auf Klang, Rhythmus und Wortwahl auf? Welche Assoziationen haben Sie, wenn Sie das Gedicht hören?

2. Stellen Sie fest, wer in der Klasse Gedichte mag und wer nicht. Schreiben Sie die Gründe auf, warum jemand gerne Gedichte liest oder warum nicht.

3. Ist ein Dichter ein „gemeiner Mensch“, der seine Aussagen mit Absicht hinter schwer verständlichen Gedichten verbirgt, damit SchülerInnen sich in der Schule mit der Frage quälen muss: „Was wollte der Autor mir damit sagen?“ Könnte nicht auch ein Dichter verständlich schreiben? Überlegen Sie, was Gedichte von Sachtexten unterscheidet. Diskutieren Sie am Beispiel der Gedichte von AB 2 und AB 3, ob die Gedichte von Szymborska für Sie persönlich verständlich oder eher unverständlich sind und warum.